



## **Pflegeleitbild Eyhuis Lungern**

### **Einleitung**

Im Zentrum unserer pflegerischen Tätigkeit stehen die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Bewohner, Angehörigen, Arzt und Pflegepersonal und bilden zusammen mit Fachwissen und praktischem Können die Grundlage für den Pflegeprozess.

### **Ziel des Pflegeleitbildes**

Mit dem Pflegeleitbild vermitteln wir unseren Mitarbeitenden, Bewohnern, Angehörigen und allgemein Interessierten die Grundhaltung und Auffassung von unserer Pflege.

Wir bieten eine professionelle und aktuelle Pflege.

### **Menschenbild**

- Jeder Mensch ist eine eigenständige Persönlichkeit.
- Wir achten seine Würde und respektieren seine Werte.
- Unsere professionelle Pflege gilt dem Einzelnen.
- Die Pflege wird unter Berücksichtigung der Biographie und ohne Bewertung der Lebensgeschichte, Nationalität, Religion und aktuellen Lebensumständen ausgeführt.

### **Unser Verständnis von Gesundheit und Krankheit**

- Gesundheit ist ein individuelles Erleben des harmonischen Zusammenspiels von körperlichen, seelischen, geistigen und sozialen Kräften.
- Unter Krankheit verstehen wir eine Störung dieses Zusammenspiels, wobei ein individuelles Ausmass von Abhängigkeit in den täglichen Lebensaktivitäten\* entsteht. (Defizit in der Stressbewältigung innerer und äusserer Faktoren)

\*nach Nancy Roper Pflege-theorien nach Imogene King

### **Pflegeverständnis**

- Wir erachten unsere Pflege als Beziehungsprozess. Dies bedeutet das Anerkennen der individuellen Bedürfnisse und Grenzen der Bewohner und Pflegepersonal.
- Wir bieten dem Bewohner eine fachgerechte und kompetente Pflege unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und ökologischer Aspekte. Das Wohlbefinden der Bewohner steht im Vordergrund.
- Wir unterstützen wo nötig die Selbständigkeit der uns anvertrauten Bewohner in beratender und begleitender Funktion, unter Einbezug deren individuellen Ressourcen.
- Die Beziehung zu den Bewohnern ist von einer empathischen Grundhaltung geprägt.

### **Gestaltung der Zusammenarbeit**

- Wir motivieren unsere Mitarbeitenden zielorientierte, eigenständige, lern- und entwicklungsfähige Persönlichkeiten zu sein.
- Wir streben eine offene Kommunikation an. Sie nimmt einen hohen Stellenwert in Bezug auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit ein.
- Wir setzen uns für die Verwirklichung unseres Pflegeleitbildes ein.
- Um die von uns formulierte Pflegequalität wahrnehmen zu können, müssen unsere Mitarbeitenden ihre Grenzen und Kompetenzen kennen.

- Als Team akzeptieren wir, dass Konflikte zum Leben gehören und setzen uns aktiv für eine konstruktive Auseinandersetzung ein.
- Fachliche und persönliche Fortbildung gehören zu den Rechten und Pflichten der Mitarbeitenden.
- Lehren und Lernen gehören zum Berufsalltag.
- Fehler sind erlaubt und erachten wir als Lernprozess.

## Die Schlüsselqualifikationen

Das Schweizerische Rote Kreuz formuliert (1992):

Bei Schlüsselqualifikationen handelt es sich um Haltungen, Verhalten, Fähigkeiten und Kompetenzen, die überall entwickelt und sowohl im privaten wie auch in professionellen Leben gebraucht werden können:

1. Pflegesituation im gesamten und in ihren Elementen wahrzunehmen und zu beurteilen.
2. Ressourcen bei sich und anderen wahrzunehmen, zu erhalten und zu entwickeln.
3. Grenzen zu akzeptieren und geeignete Hilfe zu beanspruchen bzw. anzubieten.
4. Veränderungen einer Situation zu erkennen sowie mittel- und langfristige Entwicklungen vorauszusehen.
5. Prioritäten zu setzen, Entscheidungen zu treffen und Initiative zu ergreifen.
6. Aufgrund von Prinzipien ein breites Repertoire an Methoden und Techniken einzusetzen.
7. Pflegeverrichtungen geschickt und sicher auszuführen.
8. Sich situationsgerecht, verständlich und differenziert auszudrücken
9. Zum Lernen zu motivieren, Verhaltens- und Einstellungsänderungen aufzuzeigen und zu unterstützen.
10. Die Wirkung des eigenen Handelns zu beurteilen und daraus zu lernen.
11. Ethische Grundhaltungen zu entwickeln und sie in einer konkreten Situation zu vertreten.
12. Aus einer Grundhaltung der Wertschätzung heraus mit anderen zusammen zu arbeiten.
13. Im Wechselspiel zwischen Anteilnahme, Engagement und Distanz Beziehungen aufzunehmen, zu erhalten und abzulösen.
14. Konflikte anzugehen, zu lösen oder auszuhalten.
15. Für Veränderungen und Neuerungen offen zu sein.

Die Schlüsselqualifikation „Pflege“ Liliane Juchli, GEORG THIEME Verlag, S. 56

## Die 5 Funktionen der Gesundheits- und Krankenpflege

1. Unterstützung in und stellvertretende Uebernahme von Aktivitäten des täglichen Lebens.
2. Begleitung in Krisensituationen und während des Sterbens.
3. Mitwirkung bei präventiven, diagnostischen und therapeutischen Massnahmen.
4. Mitwirkung an Aktionen zur Verhütung von Krankheiten und Unfällen, sowie zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit. Beteiligung an Eingliederungs- und Wiedereingliederungsprogrammen.
5. Mitwirkung bei der Verbesserung der Qualität und Wirksamkeit der Pflege und bei der Entwicklung des Berufes. Mitarbeit an Forschungsprojekten im Gesundheitswesen.

Die 5 Funktionen „Pflege“ Liliane Juchli GEORG THIEME Verlag 7. Auflage, S. 57